

# Heeresübungen der NATO / Bundeswehr

Die von der NATO bzw. von der Bundeswehr durchgeführten Großmanöver dienen dem Ziel, Verteidigungswillen und Verteidigungsfähigkeit zu unterstreichen. Großverbände überprüfen dazu auch ihren Ausbildungsstand in frei laufenden Übungen außerhalb von Truppenübungsplätzen.

Mitte der 1980er-Jahre sind in der Bundesrepublik Deutschland rd. **850.000 Soldaten** der Bundeswehr und weiterer sechs NATO-Staaten stationiert. Um diese Truppen in Übung zu halten, finden

jährlich 3-4 Korpsgefechtsübungen (mit mehr als 40.000 Soldaten), etwa 10 Divisionsgefechtsübungen (mit mehr als 10.000 Soldaten), ca. 80 Übungen (mit mehr als 2.000 Soldaten) und mehr als 5.000 Übungen mit bis zu 2.000 Soldaten statt.

Aus heutiger Perspektive ist es kaum noch vorstellbar, dass Tausende von Fahrzeugen und Panzern sowie Zehntausende von Soldaten über Straßen, Wiesen, Felder und Wälder fahren, Flugzeuge mit ohrenbetäubendem Lärm im Tiefflug in die Gefechte eingreifen und der Knall der eingesetzten Manövermunition auch nachts durch die betroffenen Ortschaften schallt.

**Return of Forces to Germany**, kurz **REFORGER** (Rückkehr von Streitkräften nach Deutschland) ist eine Serie von Großmanövern der NATO. Die Manöver finden von 1969 bis 1993 als ein zentraler Bestandteil der NATO-Verteidigungsstrategie statt.

In ihren Heimatländern USA und Großbritannien stationierte Verstärkungs-kräfte der NATO üben in dieser Zeit regelmäßig die schnelle Verlegung nach Deutschland. Mit Unterstützung der deutschen **WHNS-Dienststellen** übernehmen und aktivieren sie das in der Bundesrepublik eingelagerte Großgerät. Anschließend nehmen sie mit bereits präsenten Verbänden der 7. US-Armee und anderer Verbündeter an großen freilaufenden Heeresübungen teil. Die größte Übung findet 1988 mit 124.000 Soldaten im süddeutschen Raum statt.

## Heeresübungen im Großraum Nordhessen

Datum	Name	Raum	Beteiligte Verbände	Soldaten	Fahrzeuge
Herbst 1963	"Big Lift"	Hessen + Unterfranken	3 verstärkte US-Div	40.000	12.000
Winter 1967	„Panthersprung“	Nordhessen	III. Korps (GE)	60.000	12.000
Herbst 1969	„Großer Rösselsprung“	Südwestfalen + Nordhessen	III. Korps (GE) verstärkt durch belgische, französische und amerikanische Verbände	65.300	15.480
Herbst 1976	REFORGER-Manöver „Goran Shield“	Mittelhessen	V.US-Korps, verstärkt durch PzBrig 13 (GE)	40.000	
Herbst 1977	"Standhafte Chatten"	Südwestfalen + Nordhessen	III. Korps (GE)	38.000	12.200
Herbst 1978	REFORGER-Manöver „Certain Shield“	Süd- + Mittelhessen	V.US-Korps, verstärkt durch belgische, luxemburgische, britische und deutsche Verbände	55.780	10.000
Herbst 1981	REFORGER-Manöver „Certain Encounter“	Mittel- + Nordhessen	III.US-Korps + V.US-Korps	70.000	
Herbst 1983	REFORGER-Manöver „Confident Enterprise“	Mittel- + Südhessen	V.US-Korps	61.000	
Herbst 1983	"Wehrhafte Löwen"	Nordhessen	III. Korps (GE)	42.500	
Winter 1985	REFORGER-Manöver „Central Guardian“	Nord- + Mittelhessen	V.US-Korps	72.000	
Herbst 1986	"Fränkischer Schild 86"	Nordbayern	III. Korps (GE) verstärkt durch französische und amerikanische Verbände	61.000	17.500

## Wehrhafte Löwen

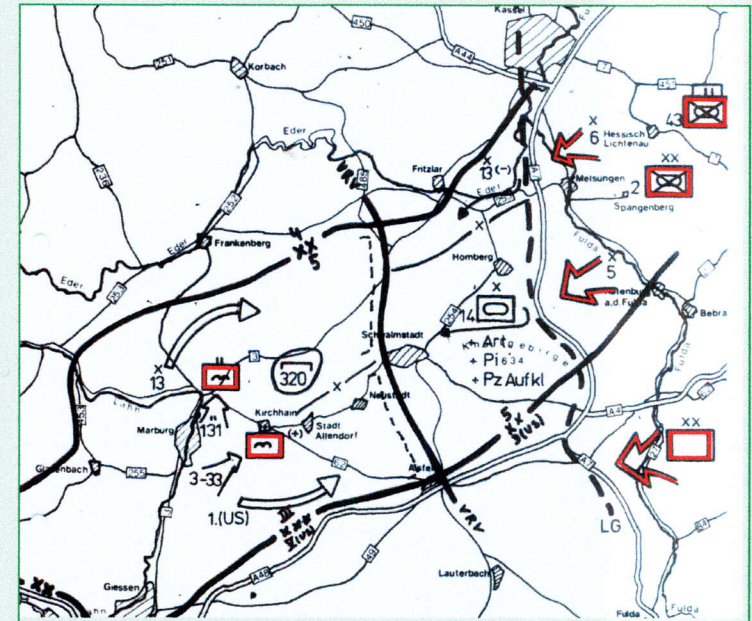
Rotland (2.PzGrenDiv) hat ein Großmanöver für einen verdeckten Aufmarsch an der fiktiven Landesgrenze (Autobahn Fulda-Bad Hersfeld-Kassel) genutzt.

Blauland (5. PzDiv verstärkt durch eine (US) Brig + belgische Fernspäher) hat Gegenmaßnahmen ergriffen.

Der Angriff von Rotland wird zunächst von Blauland mit Aufklärungs- und Verzögerungskräften verlangsamt, bis die Hauptverteidigungskräfte aus dem Raum westlich Marburg herangeführt sind.

Rotland stört den Aufmarsch durch Einsatz der LLBrig 26, die mit einer nächtlichen Luftlandung die Aufmarschstraßen sperrt.

Blauland kann den luftgelandeten Gegner erfolgreich bekämpfen, setzt den Aufmarsch fort und geht in der letzten Phase der Übung zu einem nächtlichen Gegenangriff auf einer Linie beidseits Schwalmstadt über.



Lage am ersten Übungstag (Angriff Rotland)